

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 5 / Kinder, Jugend und Schule

Sitzungsvorlage

Datum: 16.03.2006

Drucksache Nr.: **06/0163**

öffentlich

Beratungsfolge: Jugendhilfeausschuss

Sitzungstermin: 04.04.2006

Betreff:

Bericht über Ferienaktionen 2005

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht über die Ferienaktionen 2005 zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Es fanden insgesamt acht städtische Ferienspielaktionen statt, über die im Folgenden berichtet werden soll, drei Angebote im Jugendzentrum mit fester Anmeldung und Teilnehmergebühr sowie fünf „offene“ Angebote mit dem Spielwagen „August“.

Weitere Ferienangebote gab es in den städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Im Café Leger in Menden fand ein festes Sommerferien-Programm während der gesamten Sommerferien statt. Der Abenteuerspielplatz, die Spielstube und die Stadtteilwohnung boten jeweils für einen Teil der Ferien nicht nur für Stammbesucher Spiel- und Bastelangebote sowie Ausflüge an. Auch das städtische Büro für Natur und Umweltschutz veranstaltete zwei Ferien-Aktionen.

Zur Deckung des Betreuungsbedarfs in den Oster- und den Herbstferien trug, wie in den Vorjahren, auch das Kinder- und Jugendzentrum „Hotti“ der kath. Kirchengemeinde in Sankt Augustin Menden mit Ferienspielaktionen für 45 bzw. 50 Kinder pro Woche bei.

Bei den mehrtägigen Aktionen mit fester Anmeldung waren 311 Kinder angemeldet, davon 35 bei mehreren Aktionen. Zusammen wurden 428 Plätze belegt. Bei den offenen „August“-Aktionen waren jeweils zwischen 10 und 100 Kinder gleichzeitig vor Ort, je nach Standort und Wetterbedingungen. Im Schnitt aller Aktionen waren dies 45 Kinder. Hochge-

rechnet wurden mit diesen Aktionen im Schnitt damit etwa 60 Kinder pro Tag erreicht. Hinzu kommen die Besucher der Angebote der offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, z. B. denen des Café Legers. Bei den insgesamt 24 Angeboten waren hier zusammen 720 Plätze belegt.

Für 2005 wurden die Haushaltsmittel für die städtischen Ferienaktionen gegenüber 2004 von 20.000 € auf 17.000 € gekürzt. Die Kürzung konnten durch den Zugriff auf überplanmäßige Einnahmen (über 13.000 €) ausgeglichen werden. Da bei der Kalkulation dennoch mit einer Unterfinanzierung von ca. 1500 € zu rechnen war, mussten die geplanten Ansätze für die einzelnen Aktionen weiter gekürzt werden. Außer der Aktion im Pleiser Park konnten die „August“-Aktionen nur mit Unterstützung von Vereinen oder Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden. Weitere Einsparungen sind jedoch nur bei qualitativen oder quantitativen Einbußen möglich. 2005 wurden insgesamt 18.896,92 € ausgegeben und 15.246,90 € eingenommen.

Osterferien:

Die OsterSpaß-Aktion im Jugendzentrum war mit 31 Kindern in zwei Gruppen pro Woche wieder voll belegt. Das Platzangebot entsprach der Nachfrage. Einnahmen in Höhe von 2163,00 € standen Ausgaben in Höhe von 2.721,00 € entgegen (Material und Honorarkosten ohne Energiekosten und städtisches Personal). Durch Ermäßigungen (ab 3 Kindern unter 18 Jahren in der Familie sowie Sankt-Augustin-Ausweis) gab es Mindereinnahmen in Höhe von 549,00 €. Der Anteil der Kinder mit Wohnort außerhalb Sankt Augustins lag bei der „OsterSpaß-Aktion“ bei 4 % (2 Kinder), 2004 bei 14,5 % (8 Kinder). Acht Kinder (= 25 %) kamen aus einer der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS).

Sommerferien

Wie alle 2 Jahre fand im Wechsel mit der Kinderstadt 2005 wieder das „Weltspiel“ im Jugendzentrum statt. Zunächst war diese Aktion wie die „FerienSpaß“-Aktion auf 3 Gruppen zu je 15 Kinder angesetzt. Wegen der großen Nachfrage mussten beide Aktionen jedoch um eine Gruppe pro Woche erweitert werden. Die zusätzlichen Kosten für Essen, Material und Honorare in Höhe von jeweils ca. 500,00 € pro Woche und Aktion konnten durch die zusätzlichen Einnahmen gedeckt werden. Für eine flexible Reaktion auf solche zusätzliche Nachfrage ist ein Zugriff auf die überplanmäßigen Einnahmen dringend notwendig.

Allerdings war die Planungssicherheit gegenüber den letzten Jahren geringer. 22 von insgesamt 214 bei beiden Aktionen angemeldeten Kindern wurden teils frühzeitig teils kurzfristig wieder abgemeldet. Dennoch konnten auf Grund weiterer Nachfragen alle Plätze belegt werden. Sieben Kindern von der Warteliste beim Weltspiel und drei Kindern beim Ferienspaß musste abgesagt werden. Die Nachfrage war jedoch insgesamt größer. Nicht alle Kinder, deren Eltern nach einem Platz nachgefragt hatten, wurden auf die Warteliste angemeldet.

Der Anteil „auswärtiger“ Kinder lag mit 15 Kindern bei der „FerienSpaß-Aktion bei 12%, beim Weltspiel bei 11 % (8 Kinder). 2004 lagen diese Zahlen bei ca. 9 %. Der Anteil an OGS-Kindern betrug beim Weltspiel 18,3 % (13 Kinder) und beim Ferienspaß 11,6 % (14 Kinder).

Kosten/Einnahmen-Relation bei Aktionen mit verbindlicher Anmeldung:

Aktionen 2005	Angemeldete Kinder insgesamt	Belegte Plätze (Summe Kinder je Woche)	Kosten inkl. Frühb.	Ø Kosten pro Platz	Einnahmen gesamt	Erm. Plätze	Zuschuss durch Ermäßigung
OsterSpaß	53	62	2.729,99 €	44,03 €	2.163,00 €	26 (42 %)	549,00 €
Weltspiel	79	124	5.447,15 €	43,92 €	5.406,00 €	39 (32 %)	1.104,00 €
FerienSpaß	121	184	8.052,78 €	43,77 €	7.561,40 €	73 (40 %)	1.648,00 €

Alter und Geschlecht der Teilnehmer:

Aktion	6	7	8	9	10	11	12	13	14	gesamt	♀	♂
OsterSpaß	6	6	16	8	7	6	4	0	0	53	20	33
Weltspiel	5	10	15	16	19	6	1	7	0	79	37	42
FerienSpaß	10	27	25	16	18	11	7	6	1	121	70	51

Der Spielwagen „August“ mit seinen „offenen“ Angeboten war an 5 Standorten präsent. Die unten angeführte durchschnittliche Tagesbesucherzahl beruht auf einer täglichen Zählung der Kinder jeweils vormittags und nachmittags. Die jeweils größere Zahl floss in die Berechnung ein.

Aktion	2005	2004	2003	2002	2001
Johannesstraße	31	30	60	67	70
Ankerstraße *2004 Meindorf/ **bis 2003 Großenbuschstraße	43	40*	20**	23**	25**
Pleiser Park (1.Woche)	68	55	56	50	70
Pleiser Park (2.Woche)	81	58	66	52	70
Kamillenweg	17	Augustin Junior	28	Augustin Junior	50
Birlinghoven	29	Augustin Junior	26	Augustin Junior	25

Durch die Kürzung des FSA-Haushaltes konnten die Aktionen nicht wie ursprünglich geplant durchgeführt werden. Ohne eine Mitarbeit von Vereinen und Jugendgruppen vor Ort hätten die Aktionen nicht durchgeführt werden können. Eine entsprechende Anfrage führte zu einer Übernahme der Aktion an der Johannesstraße in Menden durch das Jugendrotkreuz und der Aktion in Birlinghoven durch den Bürgerverein sowie zu einer 500 € Spende durch den Bürgerverein am Kamillenweg. Nur für Meindorf konnte kein Kooperationspartner gefunden werden. Die angeschriebenen Jugendverbände sagten wegen des Weltjugendtages ab. Statt der Aktion in Meindorf fand eine Aktion in der Ankerstraße in Kooperation mit dem städtischen Abenteuerspielplatz statt. Wegen der räumlichen Enge am Spielplatz wurde statt des „August“ die Wohnung der Ankerstraßeninitiative als Zentrale genutzt. Diese Aktion sowie die August-Aktion im Pleiser Park wurden über städtische Haushaltsmittel finanziert. Auch der Bürgerverein Birlinghoven erhielt einen Teil der Ausgaben

erstattet, der Rest wurde hier vom Bürgerverein u. a. über die Richtlinienförderung für Maßnahmen der Feriennaherholung finanziert.

Die Übernahme der Aktionen durch freie Träger vor Ort war insgesamt positiv. Allerdings war an der Johannesstraße eine verstärkte Unterstützung des Jugendrotkreuz-Teams durch die Fachkräfte aus den städtischen Jugendeinrichtungen notwendig, da Reibereien mit Jugendlichen vor Ort eskalierten, die sich von ihrem Stammplatz vertrieben fühlten. Hier wurde deutlich, dass wegen der unterschiedlichen pädagogischen Ansätze und Erfahrungen der Jugendverbandsarbeit gegenüber der Offenen Jugendarbeit eine solche Kooperation zunächst weitgehende Schulungen, gute Absprachen und eine intensive Betreuung der Aktion vor Ort durch die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Jugendarbeit erfordert. Die Aktion in Birlinghoven verlief bis auf organisatorische Probleme bei der Übergabe des Spielwagens reibungslos. Beide Träger waren auch zunächst bereit, auch zukünftig „August“-Aktionen durchzuführen, jedoch hat das Jugendrotkreuz inzwischen auf Grund verbandsinterner Entwicklungen diese Zusage zurückgezogen.

Aktion	Kooperation	Kosten FSA	Weiter städtische Gelder	ca. Kosten 04/03	
Johannesstraße	JRK	0.00 €	+ Grundmaterial „August“	2004	1.000 €
Ankerstraße	ASP / STW	308,70 €	Leitung durch städt. Mitarbeiterin + 300 € Material Abenteuerspielplatz	2004	1.000 €
Pleiser Park (2 Wochen)		1.050,45 €	Leitung durch städt. Mitarbeiterin	2004	1.250 €
Kamillenweg	Spende 500.- €	325.00 €	+ Grundmaterial „August“	2003	1.000 €
Birlinghoven	Bürgerverein	461,91 €	+ Grundmaterial „August“ + Richtlinienförderung 306,71 €)	2003	1.000 €
Grundmaterial + Wasserkosten		ca. 220,00 €			
Summe:		ca. 2.366,06 €	Summe: 5.250 €		
Ersparnis gegenüber Vorjahren (FSA-Haushalt)		ca. 2.900,00 €			

Weitere städtische Ferienangebote in den Sommerferien

Das Café Leger in Menden bot über die gesamten Sommerferien ein Programm aus Ausflügen, Turnieren, Spiel-, Sport- und Kreativangeboten an, die sehr gut genutzt wurden. An den 24 Angeboten nahmen jeweils 30 bis 45 Kinder teil, insgesamt waren damit etwa 720 Plätze belegt.

Das städtische Büro für Natur und Umweltschutz organisierte im Rahmen des Umweltprogramms darüber hinaus eine zweitägige Aktion („Waldindianer“) mit 18 teilnehmenden Kindern sowie eine „Kinder-Waldwoche“ mit 40 Kindern.

Ausblick 2006

Vom 27.6. bis 9.7. findet zum fünften Mal die Kinderstadt „Augustin Junior“ statt. Die Aktion ist mit 220 fest angemeldeten Kindern pro Woche bereits ausgebucht. Insgesamt nehmen 350 Kinder an diesem Angebot teil, das wieder in Kooperation der Stadt Sankt Augustin mit dem „Kleiner Muck e.V.“ und dem Jugendrotkreuz Sankt Augustin durchgeführt wird. Auch die von Seiten der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit unterstützte Kinderkirche ist wieder Teil der Kinderstadt.

Für die „August“-Aktionen gibt es Absprachen mit dem Bürgerverein für die Aktion in Birlinghoven, doch die Absage des Jugendrotkreuzes für Menden konnte bisher nicht durch andere freie Träger ausgeglichen werden, was die Durchführung dieser Aktion stark gefährdet. Der „August“ im Pleiser Park soll wieder über zu 100 % aus Haushaltsmittel finanziert werden. Für die Ankerstraße ist in Verbindung mit der Kinderstadt ein Angebot in den ersten beiden Ferienwochen vorgesehen, die Finanzierung ist noch offen. Gesucht wird noch ein Spender in Verbindung mit der Kinderstadt.

Weitere offene Angebote werden wie 2005 von den städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen vorbereitet. Das Café Leger wird wieder ein sechswöchiges Ferienprogramm anbieten. Auch das BNU plant wieder eine Kinder-Waldwoche, diesmal in den Osterferien.

Für OGS-Schüler findet 2006 in den ersten drei Ferienwochen erstmals eine eigene Ferienaktion an der GGS Sankt Augustin-Ort statt. Das Konzept ist mit der AWO als Träger der OGS abgesprochen. Die Aktion wird von zwei erfahrenen OGS-Mitarbeiterinnen geleitet. Hinzu kommen Ferienhelferinnen und Ferienhelfer aus dem Pool der städtischen Ferienaktionen. Die Anmeldeorganisation sowie die Verantwortung für die Schulung und die Konzeptionserstellung liegen in Händen von Klaus Engels, dem für die städtischen Ferienaktionen zuständigen Mitarbeiter. Dieser neuen Aktion liegen die bisherigen Erfahrungen und der bei den Eltern abgefragte Bedarf nach Ferienbetreuung zugrunde. Der Teilnehmerbeitrag ist hier gegenüber dem der städtischen Ferienaktionen ermäßigt. Zur Finanzierung stehen, neben den Einnahmen aus Elternbeiträgen, Gelder aus den Einsparungen der Hortmittel zur Verfügung. Auch in den Herbstferien soll eine einwöchige OGS-Ferienaktion stattfinden.

Der Bedarf an OGS-Plätzen in den diesjährigen Osterferien und der zweiten Hälfte der Sommerferien soll durch die bewährten Aktionen OsterSpaß und FerienSpaß mit abgedeckt werden. Die OsterSpaß-Aktion wurde hierfür um zusätzliche Plätze erweitert. Einnahmeausfälle durch den ermäßigten Teilnehmerbetrag für OGS-Kinder werden ebenfalls aus den eingesparten Hortmitteln erstattet.

Ob der zukünftige Bedarf an Ferienbetreuung mit eigenen OGS-Aktionen oder mit einer Sicherung bzw. Ausweitung bestehender städtischer Aktionen gedeckt werden kann, ist offen. Zunächst sollen die Erfahrungen und der tatsächliche Bedarf in diesem Jahr abgewartet werden.

In Vertretung

Konrad Seigfried
Beigeordneter

Die Maßnahme

- ☐ hat finanzielle Auswirkungen
☒ hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.

☐ Sie stehen im ☐ Verw. Haushalt ☐ Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

☐ Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.